

# Liebe Senioren der GEC

## **Mit Herz und Verstand Abstand halten und neue Wege der Kontakte finden.**

Dieser Gedanke begegnete mir gestern in einem Rundbrief an eine Kirchengemeinde. Das bewegt mich und ich möchte unseren Senioren heute einige Gedanken des Trostes und der Ermutigung weitergeben.

Ich bin erfreut, wie positiv viele unserer Senioren die momentane Situation aufnehmen und wie besonnen sie damit umgehen.

Kontakte bestehen über das Telefon und durch Kleingruppen und ich merke, dass die meisten von uns besser vernetzt sind, als ich es erwartet habe.

Das freut mich sehr und ich sehe in der momentanen Krise eine Chance für die Zukunft.

Es gilt diese Vernetzungen aufrechtzuerhalten und neue Kontaktwege weiter zu pflegen.

Wenn dann in einigen Wochen oder Monaten wieder alles beim Alten ist, sind wir um einige Erfahrungen reicher und haben die Chance diese Erfahrungen in unseren Alltag einzubauen.

- Gott ist in allen Zeiten bei uns, auch wenn wir uns eingeengt und manchmal etwas einsam fühlen.

Als Mitarbeiterteam in der Seniorenarbeit möchten wir versuchen regelmäßig bei euch anzurufen und die Kontakte auf diesem Wege aufrecht zu erhalten.

Viele unserer älteren Mitglieder sind nicht so intensiv im Internet unterwegs und kennen sich mit der Technik nicht so gut aus wie die jüngere Generation.

Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass wir telefonisch fragen wo Hilfe nötig ist.

Sollten Hilfeleistungen nötig sein, so versuchen wir dies über kleinere Gruppen zu organisieren.

Ingeborg und ich werden also in den nächsten Tagen bei einigen von euch durchtelefonieren und nachfragen was wir für euch tun können. Wenn wir erfahren, dass bereits eine gute Vernetzung besteht, so bitten wir darum dies weiter zu pflegen.

Was könnt ihr tun?

- **Beten** und ebenfalls telefonieren.
- Bleibt zuhause und seid weiter mit Herz und Verstand mit der Gemeinde vereint
- Bleibt gesund und habt acht auf euch.

- Seid ein gutes Zeugnis und berichtet den jüngeren von euren eigenen Erfahrungen eures Lebens und Krisenzeiten, die ihr bereits erlebt habt. Ihr werdet erleben, wie wohltuend ihr hier euren Dienst als geistliche Eltern verrichten könnt.

Gebet und Anteilnahme ist wichtig und in meinen Augen einer der wichtigsten Dienste den jeder von uns verrichten kann.

Egal wie alt du bist und wo du bist. Wir haben einen Gott der unabhängig von Raum und Zeit ist. Das dürfen wir wissen und das gibt uns Stärke in diesen Zeiten.

Gerne könnt ihr bei mir anrufen Tel: 07131 – 12 43 876 und auch die Telefondienste in der Gemeinde Tel: 07131 – 27 80 313 in Anspruch nehmen.

Die ältere Generation hat schon viele Krisen erlebt und vieles ertragen. Auch diese Krise wird vorüber gehen und wir lernen daraus.

Schaut nach vorne und lasst nicht nach, das Ziel im Blick zu haben. Unser Halt ist Jesus Christus der bei uns ist und uns Führung gibt.

Gott hilft uns, auch wenn es schwere Zeiten sind.

Denkt an die Jahreslosung: Ich glaube, hilf meinem Unglauben.

In Zeiten der Not kommt manchmal Zweifel. Das ist normal und gehört zum Leben dazu. Aber Gott sieht dich und er hilft dir auch wenn manchmal Unglaube und Zweifel in dein Leben hineinkommt.

Ich wünsche euch allen viel Kraft, Gottes Segen und Gesundheit

*Euer Matthias Herth*